

7.1.5 Optimierungen im innerstädtischen ÖPNV in Amberg und Sulzbach-Rosenberg

Die Attraktivität von Stadtbusverkehren wird maßgeblich durch die räumliche Erschließung und die Taktichte (vgl. Kapitel 4) sowie durch kurze Fahrzeiten bestimmt.

Wie die Schwachstellenanalyse gezeigt hat, ist die räumliche Erschließung in den beiden Stadtgebieten Amberg und Sulzbach-Rosenberg als gut zu werten.

Auch ein dichter Takt erhöht die Attraktivität erheblich und schafft leichtere und flexiblere Nutzungsmöglichkeiten, insbesondere im Berufs- und Erledigungsverkehr. Die derzeitige Taktichte (überwiegend 30-min-Takt in Amberg, Stundentakt in Sulzbach-Rosenberg) ist zwar grundsätzlich angemessen, aber nicht für alle Fahrtzwecke konkurrenzfähig. In Anlehnung an die Leitlinie zur Nahverkehrsplanung wurden deshalb in Kapitel 7.1.4 bereits Taktverdichtungen (flächendeckender 30-min-Takt) als Zielsetzung definiert.

Die Fahrzeiten zur Stadtmitte liegen sowohl in Amberg als auch in Sulzbach-Rosenberg außerhalb der Kernstadt zum Teil bei über 20 Minuten, die Geschwindigkeiten sind überwiegend relativ gering. Dies wird auch in Karte 102 bis Karte 105 nochmals deutlich.

Insoweit können folgende Maßnahmen dazu beitragen, die Attraktivität der Stadtbusverkehre in Amberg und Sulzbach-Rosenberg noch weiter zu erhöhen:

- Einführung von Expressfahrten/-linien
- Vermeidung von Schleifenfahrten und Ringlinien
- ÖPNV-Beschleunigungsmaßnahmen, insbesondere ÖV-Priorisierung an Lichtsignalanlagen (vgl. Kapitel 7.2.3)